

Wellenbrecher NF

AUSGABE 16

OKTOBER/NOVEMBER 2020

Liebe Gemeindemitglieder,

mit einem irischen Segensgebet an Sie haben wir den letzten Wellenbrecher vor den Sommerferien in die Sommerpause geschickt. Nun ist die Sommerpause etwas länger ausgefallen als noch im Sommer gedacht, aber der Wellenbrecher soll weiter erscheinen. Geplant ist im Moment, dass der Wellenbrecher monatlich rund um den 15. eines jeden Monats per E-Mail versendet wird.

In den letzten Tagen und Wochen steigen leider wieder die Corona-Infektionszahlen und mit weiteren Lockerungen - besonders auch für Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen - ist vorerst nicht zu rechnen. Gemeindegesang bleibt weiterhin verboten. Die unschöne Pflicht bei Gottesdiensten Menschen abweisen zu müssen, wenn die maximale Teilnehmerzahl erfüllt ist, ist schmerzhaft. Wie werden wir unter diesen Umständen Weihnachten feiern, wenn die Sehnsucht nach Glauben und Sinn besonders in der Advents- und Weihnachtszeit höher ist?

Im Moment laufen die Planungen in verschiedene Richtungen. Weitere Einzelheiten erfahren Sie im Weihnachtspfarrbrief und im Dezember-Wellenbrecher.

Herzliche Grüße,

Ihr

Christoph Manka, *Gemeindereferent*

IMPULSE FÜR DIE SONNTAGE

Auf unserer Website www.katholisch-nordfriesland.de finden Sie weiterhin wöchentlich einen Impuls für die Sonntage von unserem Pastoral-Team.

SPURENSUCHE

Anfang Dezember haben wir in unseren Kirchen Erntedank gefeiert. Wir dankten für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit. Aber reicht das, um satt zu werden? Dazu eine Spurensuche von „Angela Gessner, Kirche & Co., Darmstadt“:

Seelensatt

Kürzlich las ich ein Interview mit Pfarrer Andreas Unfried (Oberursel), es ging um die Erfahrung, dass seit der Coronapause selbst viele der treuesten Kirchgänger nicht mehr zum Gottesdienst kommen. Dort heißt es: „Ich will und kann niemand hinter die Stirn oder ins Herz schauen. Ich kann nur beschreiben, was ich beobachte. Und ich weiß, dass auch ... Menschen, die sehr verbunden mit der Kirche leben, heute ein Herzensanliegen haben: Sie möchten seelensatt werden im Gottesdienst.“
(Das Interview stand in der Kirchenzeitung „Glaube und Leben“ vom 20.9.2020, Nummer 38)

Seelensatt!

Das Wort lässt mich nicht mehr los.

In Psalm 63 heißt es:

„Gott
mein Gott,
dich suche ich.
Ich habe Durst nach dir mit Leib und Seele,
so wie ein ausgetrocknetes Stück Land
vor der Regenzeit Durst hat nach Wasser.“

(Übertragung von Arnold Stadler in „Die Menschen lügen alle“, Inselverlag)

Ja, ich möchte seelensatt werden! Im Gottesdienst und in Begegnungen. Und?

Impulse

- Nach was haben sie Hunger und Durst?
- Was macht ihre Seele satt?



Welche Sprache spricht dein Gott?

Beim Erntedankfest fiel mir folgender Text in die Hände. Er wurde auf Plattdeutsch vorgetragen und ich durfte ihn auch hochdeutsch mitlesen. Herzlichen Dank an Veronika Völkening für die Erlaubnis, ihn hier veröffentlichen zu dürfen.

Mein Gott spricht noch Hochdeutsch

Die Idee zu diesem Text kam mir auf meinem morgendlichen Weg zur Arbeit.

[All diejenigen, die kein Plattdeutsch verstehen, können diesen Text von mir im Hochdeutschen bekommen.]

Ich fragte mich, warum ich nicht in meiner Muttersprache, plattdeutsch, beten kann.

In unserer Muttersprache dem Plattdeutschen, kennt man normalerweise kein Sie. Sie passt irgendwie nicht. Es gilt, ähnlich wie im Englischen, das Du immer als Ansprache.

Vielleicht kann ich mich mit meinem Gott nicht duzen?

Meine erste Sprache in Kindertagen war Plattdeutsch, es ist die erste Sprache, die ich gelernt habe. Erst in der Schule musste ich Hochdeutsch sprechen lernen und dass fiel mir laut meinen Zeugnissen zu Anfang sehr schwer.

Vielleicht ist es manchmal sehr schwer Gott richtig kennen zu lernen?

Später in Schule, Kirche und Beruf hatte ich keine Probleme mit dem Hochdeutschen.

Auch weitere Sprachen kamen hinzu. Sprache ist ein Mittel der Verständigung. Es schwingt in jeder Sprache immer etwas mit. Melodie und Ablauf der Wörter tragen immer etwas zum Verständnis bei.

Für mich klingt im Plattdeutschen immer etwas von Heimat mit. Immer wenn ich hier auf Nordstrand zur Messe gehe, sprechen wir miteinander meist plattdeutsch. Heimvorteil!!

Gehen wir dann in die Kirche, wechselt alles zum Hochdeutschen. Für mich klingt es in manchen Gebeten oft sehr holperig, nicht nahe. Schwere Sprache dieses „kirchisch“.

Aber dabei möchte ich diesen, meinen Gott gut verstehen können!

Zu Anfang, als ich mich wieder nach vielen Jahren wieder mehr der Kirche zugewandt hatte und ich es verstehen wollte, war einer der ersten Hürde das „Vater unser“.

Ich fragte mich, wie all diese Menschen in der Messe dieses Gebet einfach so beten können.

Da ist zum Beispiel die Stelle „... wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“. Du liebe Güte, wer kann das schon. Aber alle beten es und in meinen Ohren besitzt es bei manchen keinen Klang, keine Schwingung mehr. Denn das ist doch wirklich schwer umzusetzen.

Manchmal hat man beim Verlassen der Kirche nach einer Messe das Gefühl, die Menschen sind erleichtert, dass es vorbei ist. Immer diese Predigten die zu lange sind, die manchmal runter geleierten Gebete. Man geht wieder zum Plattdeutschen, zum Alltag über. Mit Verlassen der Kirche ist Gott ein „Hochdeutscher“ - etwas nicht nahes.

Vielleicht verstecken wir unseren Gott oft in der Kirche?

So, und nun fragt ihr euch sicherlich, was hat das mit Erntedank zu tun.

Eigentlich nichts!

Aber ich wollte nicht wieder irgendeinen Text nehmen, den man erst für sich zugänglich machen muss. Es ist heute schon zu spät für schwere Texte!

Nur eins noch. Ich bin dankbar für diese Gemeinde. Für die gemeinsame Feiern, Gebete usw. Hier kennt man sich noch. Hier wird noch darauf geachtet, was mit dem Nächsten geschieht. Dies ist, das muss man sich aber vor Augen halten, nicht unser alleiniger Verdienst. Unsere Vorfahren haben hierzu die Saat gelegt.

Wir ernten aktuell noch. Aber bei uns in der Gemeinde ist schon der Herbst gekommen.

Uns ist es kaum gelungen, in der Vergangenheit neue Gemeindemitglieder zu gewinnen, sie bei uns in der Gemeinde zu beheimaten.

Vielleicht verstehen Die uns nicht, weil wir plattdeutsch sprechen?

Ich denke, das ist nicht das Problem. Vielleicht können wir dem Nächsten nicht richtig von Jesus oder Gott mitteilen, weil er uns selbst oft noch zu fremd, zu hochdeutsch ist.

Und zum Abschluss ein Gedicht von Eleonore Beck, im Hochdeutschen

Wie viel Liebe investierst du in uns?
Mit wie viel Sorge begleitest du uns?
Wie viel Geduld hast du mit uns?
Wie oft vergibst du uns?

Du gibst und wir nehmen,
ohne Frage, ohne Dank,
als hätten wir ein Recht
auf volle Hände.

Gib es nicht auf mit uns,
wende dich nicht von uns ab.
Lass uns wachsen und reifen,
Frucht werden,
deine Hände füllen
am Tag deiner Ernte.



HL. MESSEN IN NORDFRIESLAND

AKTUELLE GOTTESDIENSTORDNUNG

St. Christophorus, Westerland/Sylt –	Samstag um 18:00 Uhr (Vorabendmesse)
St. Christophorus, Westerland/Sylt –	Sonntag um 10:30 Uhr (Hl. Messe)
St. Christophorus, Westerland/Sylt –	Sonntag um 12:00 Uhr (Hl. Messe)
St. Christophorus, Westerland/Sylt –	Dienstag um 18:00 Uhr (Hl. Messe)
St. Christophorus, Westerland/Sylt –	Freitag um 18:00 Uhr (Hl. Messe)
St. Raphael, List/Sylt –	Samstag um 17:00 Uhr (Wort-Gottes-Feier / Hl. Messe)
St. Marien, Wyk auf Föhr –	Samstag um 17:00 Uhr (Vorabendmesse)
St. Marien, Wyk auf Föhr –	Sonntag um 10:00 Uhr (Wort-Gottes-Feier / Hl. Messe)
St. Elisabeth, Norddorf/Amrum –	Sonntag um 10:30 Uhr (Hl. Messe) (nur am 3. Sonntag im Monat)
St. Gertrud, Niebüll –	Sonntag um 10:00 Uhr (Hl. Messe)
St. Gertrud, Niebüll –	Donnerstag um 18:00 Uhr (Wort-Gottes-Feier / Hl. Messe)
St. Knud, Nordstrand –	Sonntag um 9:00 Uhr (Wort-Gottes-Feier / Hl. Messe)
Christus König & St. Knud, Husum –	Sonntag um 11:00 Uhr (Hl. Messe)
Christus König & St. Knud, Husum –	Freitag um 18:00 Uhr (Hl. Messe)
St. Knud, Friedrichstadt –	Sonntag um 10:00 Uhr (Wort-Gottes-Feier / Hl. Messe)
St. Ulrich, St. Peter-Ording –	Sonntag um 16:00 Uhr (Hl. Messe) - Individuelle Wort-Gottes-Feier mit anschließender Möglichkeit des Kommunionempfangs auf Anfrage zu jeder Zeit möglich. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an Ute Große Harmann (Tel. 0176 - 166 555 00; Mail: ute.grosseharmann@katholisch-nordfriesland.de)

Bitte beachten Sie die entsprechenden Anmeldefristen und -orte, wo es erforderlich ist. *Ein Einlass nach Erreichen der entsprechenden Zahl an Gottesdienstteilnehmer_innen ist **nicht** möglich.*

Bitte beachten Sie außerdem die Aushänge zu den Regelungen zur Teilnahme an den Gottesdiensten an den einzelnen Standorten.

EINE MILLION KINDER BETEN DEN ROSENKRANZ

Am 18. Oktober sind Kinder aller Altersstufen (und ihre Eltern natürlich auch) dazu aufgerufen, sich im Gebet des Rosenkranzes zu vereinen. Die Kinder-Rosenkranz Aktion ist 2005 in Venezuela entstanden und hat sich seitdem um die ganze Welt verbreitet. Die Initiatoren vertrauen auf einen Ausspruch des heiligen Paters Pio, der lautet: „Wenn eine Million Kinder den Rosenkranz beten, wird die Welt sich verändern.“ So ist die Initiative auch zu ihrem Namen und ihrem Ziel gekommen.

Weitere Informationen finden Sie auf: www.kirche-in-not.de

Bild und Text: KIRCHE IN NOT

Eine Million Kinder
beten den Rosenkranz

© KIRCHE IN NOT

für Einheit und Frieden
am 18. Oktober 2020

KIRCHE IN NOT
ACN DEUTSCHLAND
www.kirche-in-not.de

Weitere Exemplare dieses Plakates können kostenlos bestellt werden bei: KIRCHE IN NOT / Östpriesterhilfe Deutschland e. V., Lorenzstr. 62, 81545 München, Tel.: 089 - 64 24 888-0, Fax: 089 - 64 24 888-50, E-Mail: kontakt@kirche-in-not.de, Internet: www.kirche-in-not.de

Selbstverständlich sind wir gerade in dieser Krisenzeit für Sie da und jederzeit ansprechbar und erreichbar.
Bleiben wir im Gebet verbunden,

Germain Gouèn, Pfarrer

Telefon: 04841 – 29 59

Mobil: 0151 – 50 88 68 47

Mail: pfarrer@katholisch-nordfriesland.de

Sr. Barbara Fahje-Obernesser

Telefon: 0176 - 166 555 04

Mail: sr.barbara@katholisch-nordfriesland.de

Ute Große-Harmann, Kur- und Urlaubsseelsorgerin

Telefon: 04863-21 04

Mobil: 0176-166 555 00

Mail: ute.grosseharmann@katholisch-nordfriesland.de

Dieter Lankes, Pastor

Telefon: 04661 – 88 51

Mobil: 0176 – 166 555 05 (auch per „Signal“)

Mail: pastor.lankes@katholisch-nordfriesland.de

Kontakt auch über facebook möglich

Christoph Mainka, Gemeindefeherent

Telefon: 04841 – 66 22 950

Mobil: 0176 – 166 555 01

(auch per „Signal“ oder „Threema“)

Mail: christoph.mainka@katholisch-nordfriesland.de

Claudia Mainka, Gemeindefeherentin

Telefon: 04661-88 32

Mobil: 0176-166 555 02 (auch per „Signal“)

Mail: claudia.mainka@katholisch-nordfriesland.de

Michael Waldschmitt, Pastor

Mobil: 0176 - 166 555 03



Wenn Sie künftig auch den Wellenbrecher zugesendet haben wollen oder auch, wenn Sie ihn nicht mehr erhalten wollen, einfach eine kurze Mitteilung an:

info@katholisch-nordfriesland.de